

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 64 (1989)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Erkennungs-Ecke

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorschau Quiz 89/6

### Die Sowjets in Paris

Der alle zwei Jahre in Le Bourget bei Paris stattfinnende Aérosalon ist immer für Überraschungen gut. Dieses Jahr präsentierten beispielsweise die Sowjets neben Zivilflugzeugen eine ganze Reihe moderner Kampfflugzeuge und Hubschrauber, die vorher im Westen noch nie zu sehen waren.

Angeführt wurde das Kontingent von einer ein- und einer doppelsitzigen Version des neuen Abfangjägers Su-27 FLANKER. Während des ganzen Salons täglich vorgeflogen, erregte der Typ dank seiner aussergewöhnlich guten Flugeigenschaften einiges Aufsehen. Die von westlichen Quellen etwa mit der amerikanischen F-15 EAGLE vergleichene Su-27 ist standardmäßig mit einer 30-mm-Kanone in der rechten Flügelwurzel bewaffnet. Dazu kommen für Abfangmissionen radar- und infrarot-gesteuerte Luft-Luft-Lenkwellen. Maximal kann die Su-27 etwa 6000 Kilo an Außenlasten mitführen. Der normale Einsatzradius im Abfangeinsatz soll 1500 Kilometer erreichen. Die Su-27 dient heute in vermutlich noch recht bescheidener Zahl in den Staffeln der sowjetischen Heimatluftverteidigung. Exportaufträge wurden bis heute keine ausgeführt.

Ein alter Bekannter, die MiG-29 FULCRUM, hatte in Paris Pech. Am 8. Juni stürzte nach Ausfall eines Triebwerkes der Einsitzer während einer Flugvorführung ab. Der Pilot konnte sich mit dem Schleudersitz retten. Von der MiG-29 sollen heute über 600 Exemplare bei den sowjetischen Luftstreitkräften in erster Linie als Jäger im Einsatz stehen. Maschinen des Typs werden außerhalb des Warschauer Paktes bereits von Indien, Jugoslawien und Syrien geflogen. Ein weiterer Kunde könnte Algerien sein.

Premiere im Westen hatte in Paris auch der Erdkämpfer Su-25 FROGFOOT. Die Maschine mit einer Höchstgeschwindigkeit von über 800 Stundenkilometern bringt ein maximales Startgewicht von fast 20 Tonnen auf die Waage. An acht Unterflügelstationen können bis 4500 Kilo Außenlasten mitgeführt werden, darunter Behälter für ungelenkte Raketen, 250- und 500-kg-Bomben sowie diverse Luft-Boden-Flugkörper. Standardmäßig ist die Su-25 unter dem Rumpfvorderteil mit einer zweiläufigen Maschinenkanone bestückt. Gemäss sowjetischen Angaben soll diese Waffe in erster Linie zum Niederhalten von gegnerischem Bodenfeuer beim Tiefangriff und nicht – wie beim US-Gegenstück A-10 THUNDERBOLT – als Hauptwaffe gegen Panzer dienen.

Die Mi-28 HAVOC – in Bourget war eine der drei existierenden Erprobungsmaschinen zu sehen – ist ein neuer sowjetischer Kampf- und Panzerabwehrhelikopter. Er soll erst mit Beginn der neunziger Jahre in grösseren Stückzahlen der Truppe zulaufen und die Mi-24 HIND teilweise ersetzen und ergänzen. Beachtlich ist die am Aérosalon gezeigte Bewaffnung der schwer gepanzerten, über 10 Tonnen schweren Maschine: Die Mi-28 trägt bis zu 16 Lenkwaffen plus ungelenkte Raketen mit sich. Daneben verfügt die zweiköpfige Besatzung über eine schwenkbare 30-mm-Kanone sowie ein umfangreiches Sensorpaket

Quiz 89/6 im nächsten «Schweizer Soldat» ist den neuen, in Le Bourget vorgestellten sowjetischen Kampfflugzeugen Su-25 FROGFOOT, Su-27 FLANKER und MiG-29 FULCRUM sowie dem Kampfhelikopter Mi-28 HAVOC gewidmet. Diese Typen werden von ähnlich aussehenden Maschinen der NATO (beispielsweise F-15 EAGLE, F-18 HORNET sowie AH-64 APACHE) zu unterscheiden sein. Ein Schwergewicht wird zudem bei der Unterscheidung MiG-29 FULCRUM und Su-27 FLANKER liegen.

mit Radar zur Steuerung von Lenkwaffen sowie Laser- und Infrarotgeräten.

Vom flugzeugerkennnerischen Standpunkt aus bietet weder die Su-25 FROGFOOT noch die Mi-28 HAVOC (trotz gewisser Ähnlichkeiten mit der A-10 THUNDERBOLT respektive dem US-Kampfhubschrauber AH-64 APACHE) grössere Probleme. Miteinander, aber auch mit modernen Flugzeugtypen der NATO verwechselt werden können viel eher die Su-27 und die MiG-29. Von der Auslegung her ähneln sich die beiden Maschinen sehr stark. Beide weisen eine ähnliche Rumpf- und Flügelform auf, sind zweistrahlig und verfügen über ein Doppelleitwerk.

Da die beiden Maschinen unterschiedlich gross sind – die Su-27 ist massiv grösser und hat einen erheblich grösseres Radom –, unterscheiden sie sich in den Proportionen recht stark. Die Flügel der Su-27 FLANKER sind weiter hinten angesetzt als diejenigen der MiG-29 FULCRUM. Der Rumpfvorderteil der FLANKER wirkt dadurch nach unten gekrümmmt, der Pilot sitzt deutlich vor dem Tragflügel.

Die Su-27 verfügt an den Flügelenden über fix montierte Lenkwaffenschienen, einen grossen Heckkonus zwischen den beiden Triebwerken sowie massive Kielflossen als Fortsetzung der Seitenleitwerke unter dem Rumpfheck. Die Seitenleitwerke der MiG-29 laufen mit einem deutlichen Knick in Grenzschichtzäunen auf der Flügeloberseite aus, die Vorderkante der Seitenleitwerke der FLANKER sind gerade.



Su-27 FLANKER – ein Doppelsitzer, daher das langgezogene Cockpit – im Landeanflug. Sehr gut zu erkennen die fix montierten Lenkwaffenschienen an den Flügelspitzen.



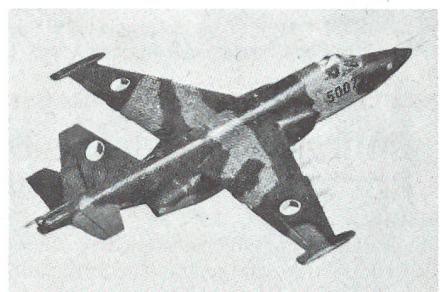
Su-27 FLANKER – schön zu erkennen die lange «Nase» mit dem grossen Radom, die weit hinten ange setzten Flügel sowie der Konus zwischen den beiden Triebwerksauslässen.



MiG-29 FULCRUM – die Maschine ist gegenüber der Su-27 viel kompakter gebaut, hat keine Lenkwaffenschienen an den Flügelspitzen. Der Knick in der Vorderkante des Seitenleitwerks ist ebenfalls zu erkennen.



MiG-29 FULCRUM – besonders auffällig sind die in Grenzschichtzäunen auslaufenden, geknickten Vorderkanten der Seitenleitwerke. Zu beachten auch der fehlende Konus zwischen den beiden Triebwerksauslässen und die Flügelspitzen.



Su-25 FROGFOOT – kastenförmiger Rumpf, gerade Flügel mit Behältern an den Flügelspitzen und unter den hoch angesetzten Flügeln aussen an den Rumpfseiten montierte Triebwerke. Nicht verwechseln mit ALPHA JET und HARRIER.



Mi-28 HAVOC – auffällig an diesem «bizarren» Hubschrauber ist die Anordnung der Bugsensoren und die kleinen Cockpits. Nicht verwechseln mit AH-64 APACHE, AH-1 HUEY COBRA oder Mi-24 HIND.

### Von der Überlegenheit

In dem Masse und mit der Unbedingtheit ist einer Chef, als er überlegen ist. Der Weg dazu geht immer nach innen. Alle äusseren Vorzüge sind gebrechliche Hilfen. Überlegenheit ist eine Sache der Haltung, und zwar nicht nur gegenüber dem Auftrag, sondern gegenüber der Existenz selber. Überlegen ist, wer Daseinsreserven hat, die über den Bedarf hinausgehen. Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)